

Winkele Führer

- Gemeinde Winterlingen-



Spaziergang durch die
„Winterlinger Winkele“

GEMEINDE Winterlingen



Weitere Informationen und Informationsmaterial über unsere
Region erhalten Sie beim

Bürgermeisteramt Winterlingen

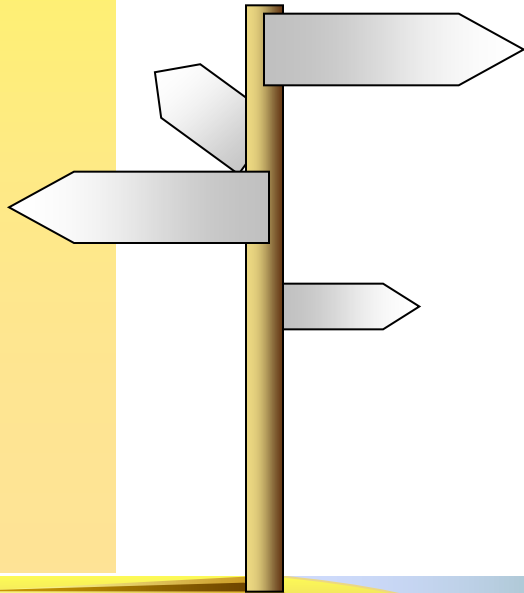
Marktstraße 7 • 72474 Winterlingen

Tel: (07434) 279-0 • Fax: (07434) 279-55

e-Mail: Rathaus@Winterlingen.de • www.Winterlingen.de

-Inhalt-

➤ Vorbemerkung	4
➤ Wo befinden sich die „Winterlinger Winkele“? ..	5
➤ Rundgang	6-15
➤ Karte	16/17
➤ Nachbemerkung	18



Vorbemerkung

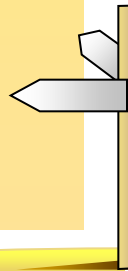
Wie noch später zu erklären sein wird, verlaufen die Winkele* beinahe rund um den historischen Ortskern. Deshalb bietet es sich an, einen Winkele- Spaziergang so zu beginnen, dass er an der gleichen Stelle begonnen bzw. beendet wird. Natürlich - und dies sei jedem überlassen - sind auch vielfältige andere „Einstiege“ möglich.

* (Die Begriffe „Winkele“ oder „Winkel“ werden, wie im örtlichen Gebrauch, gleichbedeutend verwendet.)

So erkennen Sie unsere Winkele:

Winterlinger Winkele

Auf den jeweiligen Schildern befinden sich die entsprechenden Namen der Winkele.



Wo befinden sich die „Winterlinger Winkele“?

Es gibt genau 10 Winkele in Winterlingen:

1. Hirsch Winkele
von Bitzer-Straße 53 bis Ankerstraße 8
2. Rosengarten-Winkele
von Marienstraße 23 bis Charlottenstraße 4
3. Gärtner-Winkele*
von Ebinger Straße 11 bis Jahnstraße 12
4. Rössle-Winkele *
von Marktstraße 24 bis Gärtnerwinkele
5. Drahtfabrik-Winkele *
von Jahnstraße 12 bis Friedrichstraße 4
6. Lamm-Winkele
von Seestraße 23 bis Lindenstraße 20/3
7. Schlachthaus-Winkele
von Sigmaringer Straße 13 bis Schlachthausstraße 8
8. Schul-Winkele **
Ecke Marktstraße/ Parkstraße bis Gerhardstraße 5
9. Wiesen-Wirt-Winkele
von Brühlstraße 9 bis Helstraße 14
10. Annabärbele-Winkele
von Bitzer Straße 32 bis Seitenstraße 10

* Diese drei Winkele sind als Einheit zu sehen.

** auch als Kinderschul- oder Rosen-Winkele bekannt

Beginn am „Hirsch-Winkele“

Wir beginnen den Rundgang am (neuen) **Gänsebrunnen** in der **Bitzer Straße**, Abzweigung Ankerstraße. Von dort sind es wenige Schritte auf dem Gehweg in Richtung Ortsausgang bis zum ehemaligen **Gasthaus Hirsch**.

Dieser Gasthof war auch namengebend für das **Hirsch-Winkele (1)**, das zwischen ihm und dem Haus Bitzer Str. 53 beginnt (Häuserdurchgang) und in der Ankerstraße 8 gegenüber der Marienstraße nach ungefähr 30 m endet. Hatte man früher im Gasthaus Hirsch bei den Greuters oder ihren Nachfolgern, der Wirtsfamilie Maier („Käshotel“), eingekehrt, war dieser Winkel, vom rückwärtigen Ausgang gut erreichbar, ein beliebter Heimweg über den Anschluss-Winkel, dem

Rosengarten-Winkele (2).

Dieses Winkele erreichen wir über die **Marienstraße**, dort bis zum Haus 23. Zwischen dem ehemaligen Anwesen Bessler und dem Garten der Brauerei Lehner hindurch führt es bis zum **Gasthaus Rosengarten** an der Ecke Markstraße/ Charlottenstraße 4 (Brauereibüro); eine auch heute noch gerne benutzte Abkürzung von der Bitzer- und Ankerstraße zur Ebinger Straße und natürlich auch zum und vom **Rosengarten** (ungesehen!) nach Hause. >



Abb. 1



Abb. 2

Abb. 1: Hirsch-Winkele - von der Ankerstraße

Abb. 2: Rosengarten-Winkele - von der Charlottenstraße



Der Winkelverbund: „Gärtner-Rössle-Drahtfabrik-Winkele“



Abb. 3

Um zum nächsten, längeren Winkele, dem **Gärtner-Winkele (3)**, zu gelangen, gehen wir entlang an den Geschäften der **Ebinger Straße** in Richtung Ortsmitte bis zum Schuhgeschäft Heinzler. Dort überqueren wir die Straße und finden den **Beginn** nach dem Eckgebäude **Ebinger Str. 11**.

Hinter der vorderen Häuserzeile hatte hier die Gärtnerei Schempp, als wichtige Einrichtung im Dorfleben, ihre Gärtnerei mit Verkauf an Setzlingen, Blumen, Obst und Gemüse. Es war die Zeit, in der noch nicht mit dem Auto, sondern mit Fahrrad oder Leiterwägle die Setz-, Obst- und Gemüsewaren abgeholt wurden. **Zu** und **an** dieser Gärtnereianlage vorbei (Das Gebäude ist noch erhalten.) führt das **Gärtner-Winkele** dann weiter nach Südwesten zwischen den hinteren Gärten der Marktstraße und eben den Feldern der Gärtnerei entlang bis zu der Einmündung des **Rössle-Winkele (4)** und dann, vereint mit diesem, bis zur **Jahnstraße Nr. 12**.

Hat man, als ehemaliger eifriger junger Benutzer des Gärtner-Winkele, noch die Träuble und Stachelbeeren (oft in halbreifen Zustand), die Zwetschgen und Mirabellen oder auch die Brennnesseln, an den Schenkeln in kurzen Hosen >

Abb. 3: Gärtner-Winkele -
von der Ebinger Straße

streifend, in Erinnerung, so verbinden sich mit dem **Rössle-Winkel (4)** andere Assoziationen: Es war für die meisten Winterlinger im Kinder- und Jugendalter wohl **der meistbegangene Abkürzungsweg**, war er doch - am ehemaligen Gasthaus Rössle (mit Kino später !) beginnend (heute zwischen **Marktstraße 24** und Einrichtungshaus Witzemann) - **die Verbindung zwischen der „Alten Schule“ und der „Neuen Schule“ mit der Turnhalle.**

Wie oft wurde dieser Winkel in Verbindung mit dem (8) Rosen- oder Kinderschul-Winkele ohne Lehrperson als Klasse, oder auch alleine, Lehrmittel oder Nachrichten transportierend, mehr oder weniger diszipliniert zurückgelegt oder als Heimweg von der Neuen Schule nach dem Unterricht begangen. Im Verbund mit diesem verkehrsreichen Winkel ist auch das

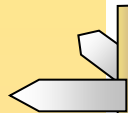
Drahtfabrik-Winkele (5) zu sehen, verlängerte es doch - in der **Jahnstraße** (Einmündung Gärtner-Winkele) bei Haus 12 beginnend - Rössle- und Gärtner-Winkele bis zur **Friedrichstraße 49 (Alte Drahtfabrik -Werk 1 Fischer)**. In Länge und Zugangsmöglichkeit zu vier Straßenzügen (Ortsbereichen und Zentren) ist dieser **Winkelverbund** das an Nutzungsmöglichkeiten wohl vielfältigste Objekt, auch heute noch . >

Abb. 4



Abb. 5

Abb. 4: Rössle-Winkele - von der Marktstraße
Abb. 5: Drahtfabrik-Winkele - von der Friedrichstraße



Durch das Lamm-Winkele von der See- zur Lindenstraße

Abb. 6/1



Abb. 6/2

Von der Friedrichstraße an der alten Drahtfabrik entlang bedarf es nur ein kurzes Stück Weg, entlang der typischen Seldnerhäuser „Hinter der Löhr“ (sprich: „Laier“), um zum Eingang des **Lammwinkele (6)** in der Seestraße (Haus 23) zu gelangen. Hier, kaum wahrnehmbar für nicht

Eingeweihte, beginnt der eh'mals von den Arbeitern und Arbeiterinnen des Textilbetriebs „Lamm“, später „Gebrüder Duttlinger“, benutzten Weges zur ihrer Arbeitsstelle.

Außerdem erschloss dieser Winkel die Gärten der „Löhr“ oder der Sedanstraße und führte auch an den Garten des Wohngebäude der „Alten Seidenfabrik.“ (Hier gab ein Gartentürle, das man nutzen konnte, um zu eben dieser Betriebswohnung zu kommen.)

Die frühere Verbindung führte von dort weiter direkt auf das Betriebsgelände der Firma „Gebrüder Duttlinger“ zwischen Wohnhaus und Fabrikgebäude an der Römerstraße.

Heute endet der Durchgang als Sackgasse am ehemaligen Grundstück Kunz. Durch eine neu geschaffene Verbindung zur Wohnanlage „Seidenfabrik-Lindenstraße“ erreicht man am Haus 20/3 (Baumann) die Lindenstraße beim ehemaligen Haus Dr. Maerker, heute Postagentur. >

Abb. 6: Lamm Winkele
6/1 von der Lindenstraße
6/2 von der Seestraße

Eine Begehung dieses sonnigen Gartenbereichs erschließt ein altes neues Stück Winterlingen und schafft eine wesentliche Abkürzung zum südlichen Ortsbereich (Post, Pennymarkt, Gasthaus Bären). Ebenso empfohlen sei es für späte Lokalwechsel, kommt man doch relativ schnell von Gasthaus zu Gasthaus.

Der „Schlachthaus-Winkel“

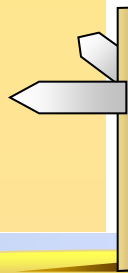
Eben gegenüber einem dieser Gastwirtschaften, dem Gasthaus „Bären“, beginnt am Haus Sigmaringer Straße 13 der **Schlachthaus-Winkel (7)**. Er verbindet fast parallel zur Lindenstraße die Sigmaringer Straße mit der Schlachthausstraße. Dort endet er beim Brunnen gegenüber dem ehemaligen Schlachthaus am Haus Schlachthaus-

straße 8. Dieser Durchgang ist ein echter Garten-Winkel. Er erschließt, nicht ausgemerkt, ansehnliche Obst- und Gemüsegärten und atmet noch ein Stück jener Ruhe, die man an den lauten Straßen nicht mehr findet. Genutzt wurde er von Kindern und Erwachsenen gerne auf dem Weg von östlichen



Abb. 7

Ortsteilen (Gartenstraße, Gerhardstraße, Kirch- und Brühlstraße) als Durchgang in Richtung Schwimmbad. Früher soll eine Abzweigung zum ehemaligen Gasthaus Adler geführt haben, von dem heute noch das Gartengrundstück angrenzt. >



Nun bieten sich für unseren Rundgang zwei Alternativen an: Die Einbeziehung des **Schul-Winkele** (Gerhardstraße-Parkstraße) oder der Gang durch den **Wiesenweg** (Eingang in der Gartenstraße bei Gebäude Nr. 11 (Ehemaliger Farrenstall)).

Zuerst die Variante durch das **Schul-Winkele** über die Gerhard- und Brühlstraße zum **Wiesen-Winkele**:

Ein Winkel - drei Namen: Schul - Winkele



Abb. 8

Je nach dem, zu welcher Nutzung man dieses Winkele benötigte, hatte es seinen Namen:

War man auf dem Weg zum Kindergarten, hieß es „**Kinderschul-Winkele**“ (8).

Als Schüler benutzte man es unter dem Namen „**Schulwinkele**“ (8), wenn man auf dem Weg zur „Alten Schule“ war.

Einkehrer im Gasthaus „Rose“ mögen die Bezeichnung „**Rosen-Winkele**“ (8) benutzt haben. Auch hier, Fügung oder Wille, konnten frühe oder späte Zecher ihr Wirtshaus ungesehen frequentieren.

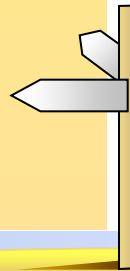
Um auch diesen Winkel in den **Rundgang** einzubeziehen, gehen wir vom Brunnen in der Schlachthausstraße nach rechts bis zur Gartenstraße, dann, links einbiegend, bis zur Alten Schule (heute Begegnungsstätte) in die Gerhardstraße. >

Abb. 8: Schul-Winkele - von der Gerhardstraße

Vor der Alten Schule biegen wir links in die Gerhardstraße ein und erreichen nun auf der rechten Seite bei Haus 5 den Eingang.

Hier, an der ehemaligen „Kinder-Schul“ (Kindergarten), beginnt das „**Schul-Winkele**“, das uns, vorbei an der ersten Bildungsstätte der meisten älteren Winterlinger Bürger, an der Hinterfront der Häuser der Marktstraße entlang bis zur Parkstraße beim ehemaligen Gasthaus „Engel“, heute Metzgerei Engel, führt (Ecke Parkstraße-Marktstraße 21).

Wer von den älteren Benutzern wird nicht an Schwester Sofie und ihre Helferinnen denken, die eine übergroße Kinderschar in dem großen, metallsäulenbestückten Saal aufnehmen und betreuen mussten, und an das vorn aufgestellte Afrikanerkind, das sich für unsere Almosen mit Kopfnicken bedankte. Auch die sommerlichen Wanderungen durch den Brühl zum Wäldle („Geh aus mein Herz und suche Freud!“) im langen Zug mit Kindern und Betreuern durch blühende Sommerwiesen, können in der Erinnerung an die Kinderschulzeit an dieser Stelle des Rundgangs wach werden. >



Zu einer Gaststätte führte das „Wiesenhirt-Winkele“



Abb. 9

Gartenwinkele das „Wiesenhirt-Winkel“ (9).

Der Parkstraße von der Metzgerei Engel bis zur Kirchstraße folgend, dann nach rechts abbiegend, erreichen wir - nun im **Unterdorf** - die **Brühlstraße**. Hier beim Haus Brühlstraße 9 (links bei der Aufgabelung) beginnt als ein, von einem Anlieger (Gerhard Haack) sorgfältig gemähtes

Es verbindet die Brühlstraße mit der Helgasse (Ausgang Helstraße 14) und führt, eben zum Haus 14, dem ehemaligen Gasthaus „Zur Wiese“. Heute ermöglicht es dem Benutzer die Abrundung seines Spazierganges durch eine unvermutet großzügige Gartenlandschaft zwischen Kirch- und Friedhofstraße: alte Baumbestände, fruchtbare Gemüseärten mit schwarzen, „riedigen“ Böden, boten und bieten den Besitzern früher und heute Nutzung und Erholung in einem ruhigen, ehemals bäuerlich geprägten Ortsteil. >

Abb. 9: Wiesenhirt-Winkele - von der Brühlstraße

Zweite Variante:

Der Weg von der Schlachthausstraße zur
Brühlstraße durch den Wiesenweg
(Ausschilderung: Wiesen-Weg-Winkele) (8/A)

Auch hier benützen wir den Weg von der Schlachthausstraße beim Brunnen nach rechts, dann links einbiegend in die Gartenstraße, am evangelischen Kindergarten vorbei bis zum Gebäude Nr.11, dem ehemaligen Farrenstall. Vor diesem Gebäude rechts beginnt am Wiesenweg, eben dem Weg durch die (damaligen) Wiesen, nach etwa 30 Metern der „Wiesenweg-Winkel“ (Name historisch nicht gesichert!). Durch die Gärten des oberen „Brühl“ (Wer denkt da nicht an Herrn Apotheker Scherer, der hier sein blühendes Paradies pflegt!) gelangen wir nach zwei 90-Grad-Abknickungen links einbiegend zum Beginn der **Blumenstraße** (im ersten Teil ein echter Wiesen-(Feld)-weg).

Dort, nach dem ersten Haus (rechts), biegen wir wieder links ab und kommen so durch die **Johannesstraße** in die Brühlstraße, wo eben das „**Wiesewirt-Winkele**“ (Siehe oben!) die alte Verbindung zur Höllgasse herstellt.

Erwähnenswert sei, dass nach mündlicher Überlieferung diesen Weg von der (heutigen) Gartenstraße über den Wiesenweg, dann durch das Wiesewirt-Winkele die „Kloster-Frauen“ (Nonnen) des Klosters Weinstetten zu ihrer Pfarrkirche Sankt Gertrud in alter Zeit genommen hätten. Es habe in der damaligen Zeit einen Durchgang von der Höllgasse direkt zur Kirchhofmauer mit Tor zum engeren Kirchhof gegeben. (Nach Maria Maier, Brühlstraße, überliefert durch ihren Sohn Erwin Maier.) >



Der Abschluss: Vom Annabärbele-Winkele zur Bitzer-Straße



Dieses letzte Winkele unseres Rundganges, das „Annabärbele-Winkele“ (10), erreicht man, von der Helstraße aus durch den hinteren Friedhofweg hindurch bis zur Seitenstraße gehend, (links einbiegen) beim Haus Seitenstraße 10. Es führt von dort - mit Sicht auf Kirche und Gärten und auf

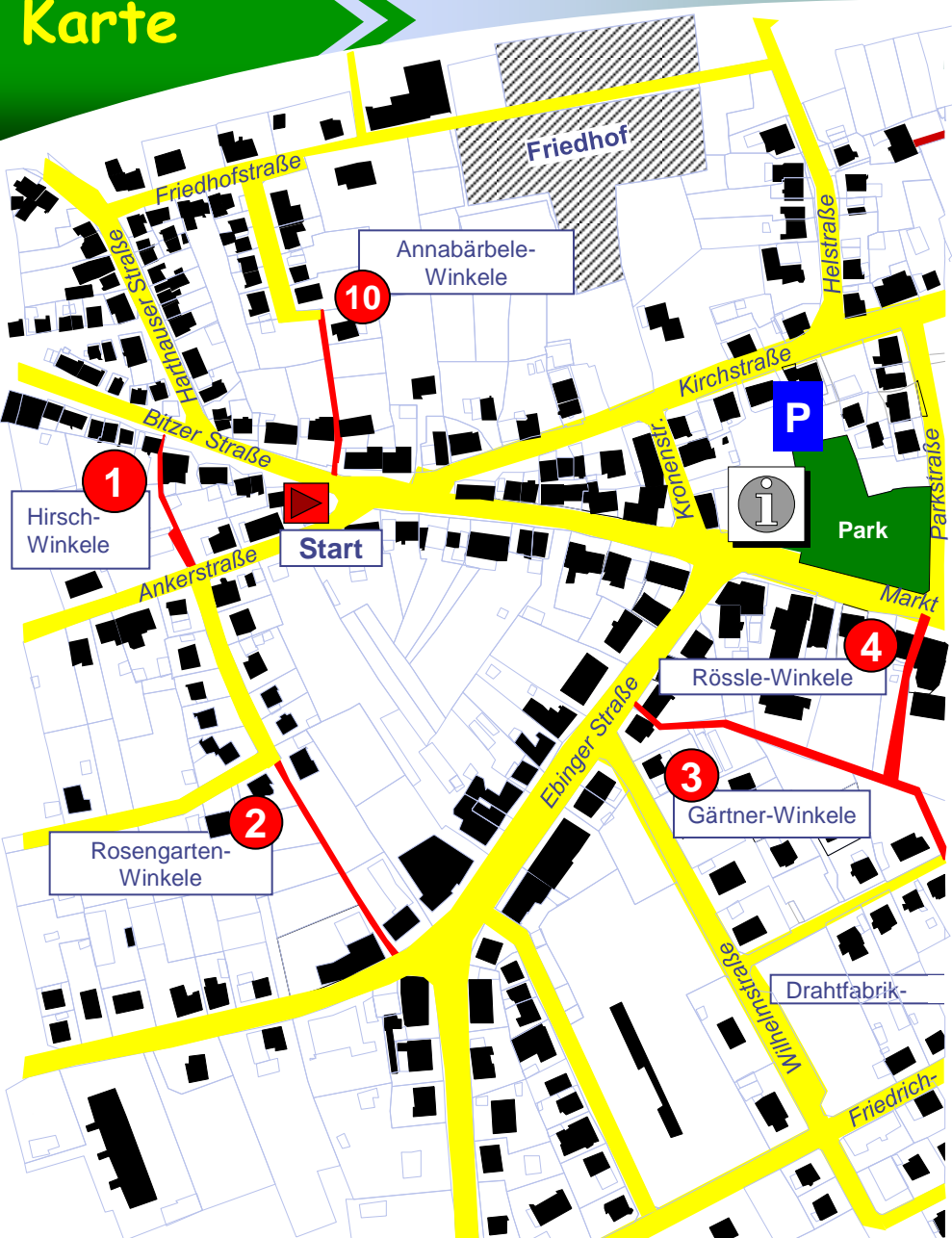
Abb. 10

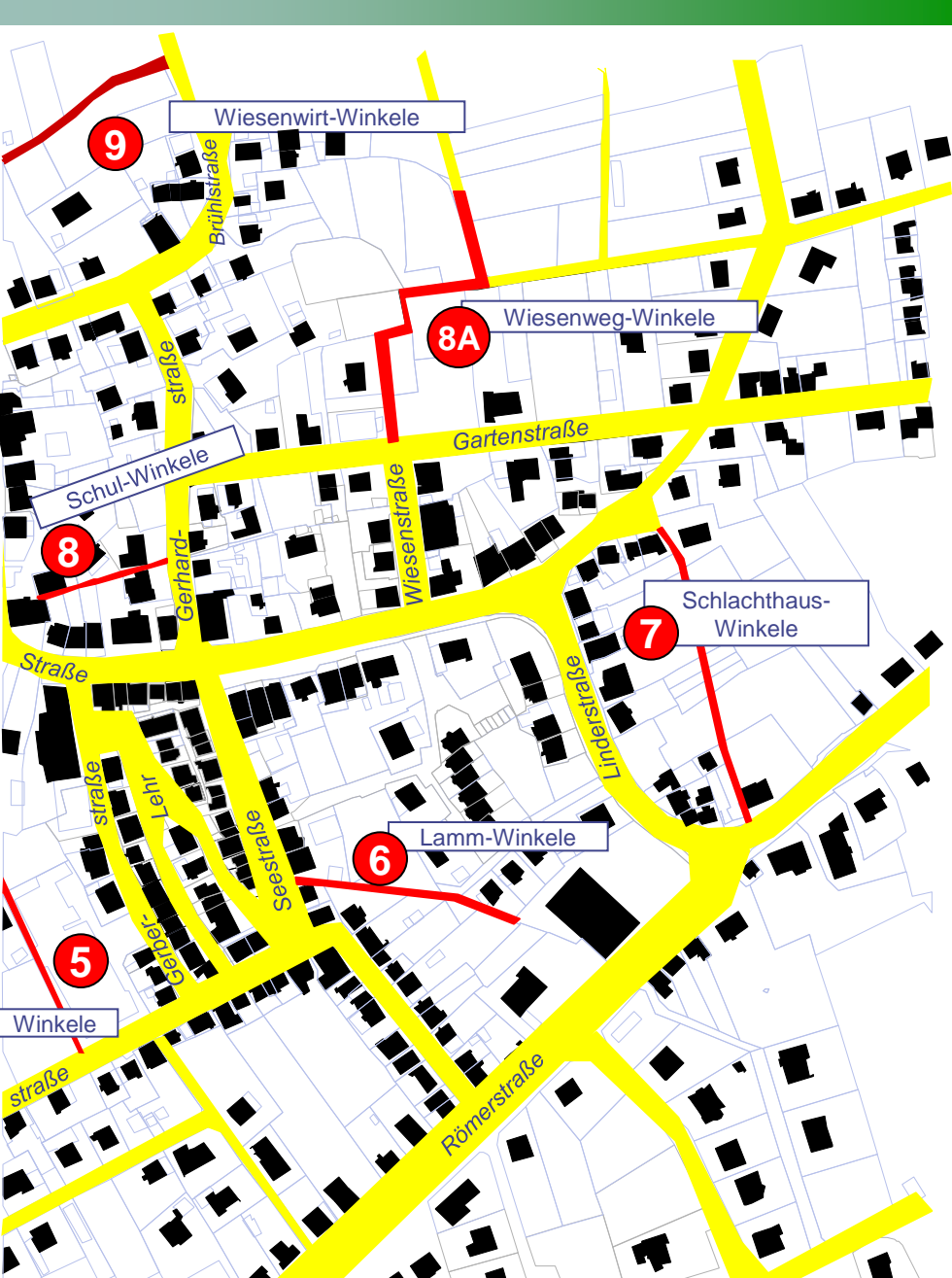
die Rückseite der Häuser in der Bitzer Straße - wieder zum **Ausgangspunkt neuer Gänsebrunnen** in der Bitzer Straße zurück.

Der Ausgang ist beim namensgebenden Haus Bitzer Straße 22. In ihm wurde vom „Anna-Bärbele“ (Anna-Barbara Single) noch in den 50er-Jahren ein kleiner Krämerladen betrieben, der für die Umgebung - besonders für die Kinder - ein gern besuchter Tante-Emma-Laden mit all seinen Naschereien und Köstlichkeiten für kleine Münze, aber auch für Notwendigkeiten des täglichen Bedarfs, wie Lebensmittel und Schulzubehör, eine wichtige Einrichtung bildete. ■

Abb. 10: Annabärbele-Winkele von der Seitenstraße

Karte



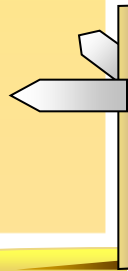


Nachbemerkung

Eine Hypothese zur Entstehung

Die Winterlinger Winkele sind auf der sogenannten „Urkarte“ von Winterlingen (1838) in ihrem (heutigen !) Verlauf fast vollständig erkennbar. Sie verlaufen damals zum großen Teil (Winkel 2,3,5, 6 und 7) noch außerhalb der damaligen Bebauung an der Grenze zwischen den Gartengrundstücken der Häuser und den Feldern und Wiesen außerhalb des Dorfes. Dies legt die Vermutung nahe, dass es sich bei diesen Verbindungswegen um Wege entlang des ehemaligen **Dorf-Etters** handelt, also jener umzäunten Grenze, der als Schutzzaun den eigentlichen Wohnbereich eines Dorfes von Feld und Flur abgrenzte und schützte.

Innerörtlich ist dort zu sehen, dass sich Winkel 8 (Rosen-Kinderschul-Winkele) über die Gerhardstraße hinweg bis zur heutigen Schlachthausstraße (am Brunnen) parallel zur heutigen Markstraße erstreckte.





Herausgeber: Bürgermeisteramt Winterlingen
Autoren: Christel Maier-Lorch und Rolf Maier
Bilder: Oliver Becker
Gestaltung: Bürgermeisteramt Winterlingen
S. Petrowsky, B. Erath
Druck: EITH Druck & Medienzentrum
Albstadt GmbH & Co. KG

2. Auflage 11/ 2010 • Alle Angaben ohne Gewähr

Historische Karte von 1838

